



Der Oberbrucher Willi van Hengel hat jetzt seinen zweiten Roman herausgebracht.

Foto: N. Schuldei

Fast normale Liebesgeschichte

Willi van Hengels zweiter Roman dürfte Männer wie Frauen aufhorchen lassen

Heinsberg-Oberbruch. Um es gleich vorweg zuzusagen: Der neue Roman des Oberbruchers Willi van Hengel „Morbus vitalis“ ist nicht nur spannend, sondern auch in leichter Sprache geschrieben. Fast wie ein Liebeskrimi. Nur, dass am Ende nicht wirklich einer oder eine stirbt.

Diesmal geht es weniger um die Sprache oder die Sehnsucht, die einen Menschen zermürben kann, wie in seinem ersten Roman „Lucile“ aus dem Jahr 2006. Sein zweites Werk handelt von einer fast normalen, aber dramatischen Liebesgeschichte – aber nur „fast“.

Leonard, der Philosophie studiert und als Korrektor arbeitet, hat sich in eine schwierige Lage gebracht, besser ausgedrückt: die Liebe hat ihn dort hinein manövriert. Seine Freundin Ines beginnt, sich von ihm zu distanzieren, zugleich beginnt er aber ein

Tete-à-tete mit seiner Kollegin Eva, zu der er sich schon lange hingezogen fühlt. Hin und her gerissen beginnt Leonard die Geschichte dieser Menage à trois aufzuzeichnen – in Briefen an einen fiktiven Freund, den er Ulle nennt. Doch die gedachte Lebensbeichte gerät unversehens zu einer grandiosen Innenschau.

Anders als in „Lucile“ jedoch, wo van Hengel aus Sicht einer Frau schreibt, legt er hier die Gedanken und Gefühle eines Mannes offen. Dabei verschwimmen die Grenzen zwischen Wirklichkeit und Wunsch immer mehr. Während Leonard sich neu erfindet, nehmen die beiden Frauen auf der Bühne seines Lebens und Schreibens immer festere Gestalt an. Doch wie soll das enden?

Van Hengel schreibt saftig, wüst, tabulos. Und einfühlsam. Seine unerbittliche Innenschau

dürfte nicht nur Frauen aufhorchen lassen, sondern auch männliche Leser dürften vieles von sich selbst wiedererkennen. In seinen Gedanken ist jeder ein wenig einsam. Und doch auch nicht. Genau diese Spannung gibt der Roman wieder.

Die nächsten Projekte stehen für van Hengel bereits an – sowohl ein neuer Roman als auch seine sogenannten „Wunderblöcke“ sind „reif für die Welt“, sagt er.

Morbus vitalis

Das Buch Morbus vitalis des Oberbrucher Autors Willi van Hengel ist im Wiesenburg Verlag erschienen.

Nähere Informationen gibt es im Internet unter www.vanhengel.de.

LESER SCHREIBEN

Lösung noch vor der Wahl

Birgit Frenken schreibt für die Interessensgemeinschaft „Contra Haarerer Feld“ zum Bericht „Von Helden gibt sein Amt nicht kampflos auf“ vom 28. Februar:

Mit großem Interesse haben wir den oben erwähnten Zeitungsartikel, in dem Herr von Helden seine

